



Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

Haushaltsausschuss Vorsitzende

Lea Hochkirchen
Kai Radant

Max-Horkheimer-Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

hha@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, den 04.06.2024

Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung des Haushaltsausschuss am 04.06.2024

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 18:37 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro, Ebene ME.04

Redeleitung: Simon Villa Ramirez

Protokoll: Lea Hochkirchen

Anwesende Ausschussmitglieder: Aaron Weiß, Lea Hochkirchen, Simon Villa Ramirez, Matthias Zipse, Daniel Günther

Abwesende Ausschussmitglieder: Joshua Gottschalk (entschuldigt), Kai Radant (entschuldigt)

Anwesende Personen aus dem AStA: Oliwer Bramorski

Anwesende Gäst*innen: Keine

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Lea eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr und stellt fest, dass durch sie frist- und formgerecht eingeladen wurde. Sie stellt fest, dass die Sitzung mit 5 anwesenden Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

Folgende Tagesordnung wurde bei der Einladung vorgeschlagen:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

TOP 2: Beratung über den 2. Nachtragshaushalt

TOP 3: Einführung einer Geschäftsordnung für den Haushaltsausschuss

TOP 4: Sonstiges

Es gibt keine Gegenrede oder Änderungswünsche, die Tagesordnung ist also angenommen.

Simon wird als Redeleitung vorgeschlagen. Es gibt keine Gegenrede.

Lea wird als Protokollantin vorgeschlagen. Es gibt keine Gegenrede.

Das von Lea verschickte Protokoll der 1. außerordentlichen Sitzung am 24.05.2024 wird mit Ja: 4 / Nein:0 / Enthaltung: 1 angenommen und ist somit beschlossen.

TOP 2: Beratung über den 2. Nachtragshaushalt

Lea fasst zusammen, dass der Ausschuss bei der letzten Sitzung offene Fragen im Bereich der Gehälter hatte, da die entsprechenden Haushaltstitel im Entwurf gestiegen sind, statt der Erwartung entsprechend zu sinken. Deswegen hat Oliwer einen 2. Entwurf vorbereitet, den der Ausschuss heute besprechen wird und der dem StuPa bereits zugegangen ist.

Oliwer berichtet, dass ihm inzwischen aktualisierte **Studierendenzahlen** für das Sommersemester vorliegen. Es wird jetzt mit 20'250 Studierenden statt der ursprünglich angenommenen 20'500 Studierenden gerechnet. Alle Haushaltstitel, die sich auf **Beiträge** beziehen (Spenden/sponsoring, Asta, Sozialfonds, Fachschaften, Ticket), sind im zweiten Entwurf in ihrer Höhe entsprechend angepasst.

Er erzählt außerdem, dass die **Gehälter** im ersten Entwurf zu hoch angesetzt waren. Er hat gemeinsam mit der Verwaltung noch einmal gerechnet, für den Haushaltstitel 23120 (Gehälter Verwaltung) sind jetzt 185'201,16€ eingeplant, für 23520 (Gehälter Kragru) sind es 149'541,46€ und für 24129 (Gehälter Shop) sind es 35'406,04€. Somit sinken alle diese Haushaltstitel im Vergleich zum 1. Nachtragshaushalt, genau wie es auch ursprünglich erwartet wurde.

Lea fragt nach dem Haushaltstitel 23122 (**aufwandsentschädigung Verwaltung**), da sie sich gewundert hat, dass dieser im Vergleich zum 1. Entwurf des 2. Nachtragshaushalts gestiegen ist und nun 96'288,00€ betragen soll. Oliwer vermutet, dass in der Tabelle irgendwas kaputt ist, so dass die Zelle sich automatisch mit den Studierendenzahlen angepasst hat. Lea erklärt, dass Matti und sie vorhin gemeinsam ausgerechnet haben, dass in diesem Haushaltsjahr vermutlich 91'864,98€ Kosten anfallen (Buchungsstand Ende April + 5 Monate neuer AStA). Oliwer hat die Rechnung gesehen und hält sie ebenfalls für plausibel. Der Haushaltsausschuss schlägt dem StuPa vor, den Titel entsprechend auf 92'000€ zu erhöhen.

Lea berichtet, dass Herr Franz heute eine E-Mail mit einigen Anmerkungen zum geplanten Nachtragshaushalt geschrieben hat. Ihm ist aufgefallen, dass der **Sozialfonds** um +282,05€ nicht ausgeglichen ist. Oliwer sagt, dass sich das Problem beheben lässt, indem dieser Betrag in 22299 (Übertrag) „eingespeißt“ wird, also dieser Haushaltstitel auf 10'782,05€ erhöht wird.

Der Haushaltsausschuss nimmt außerdem die folgenden **Anmerkungen** von Herrn Franz zu der Einspeißung in die Rücklagen der Höhe des Titels für soziale Härte zu Kenntnis:

- Haushaltstitel 23140 (soziale Härte) mit 20'000,00€: Nach Ablauf der Antragsfrist liegen 23 Anträge vor (ca. 4'100€) und gebucht sind bislang ca. 6'500€, so dass eigentlich 11'000€-12'000€ ausreichen müssten.

- Haushaltstitel 21204 (Erw.-/Sonderrücklage) mit 4.963,84€: Es ist unklar, ob diese Ausgabe noch nötig ist oder ggf. noch aus dem Minus-Abschluß mit "virtuellem" Zugriff auf die Rücklagen stammt. Dieses Loch wurde vorübergehend mit verfügbarem Geld aus den Überschüssen aus FSR und SoFo gestopft und in Jahresabschluß und Übertrag buchhalterisch festgestellt - also nur rein rechnerisch umgesetzt; so dass eine weitere Umbuchung diesbezüglich nicht notwendig wäre.

Der Haushaltsausschuss nimmt beide Hinweise dankbar zur Kenntnis. Insbesondere zu der Einzahlung in die Rücklagen kann niemand der Anwesenden etwas sagen. Der Ausschuss bittet Oliver darum, hier einmal in Rücksprache mit Herrn Franz zu forschen. Bezüglich des Haushaltstitels zur sozialen Härte entscheidet der Ausschuss sich dagegen, einen weiteren Änderungsantrag ins Studierendenparlament einzubringen, da die Zeit bis zur Sitzung ausgesprochen knapp ist und die Parlamentarier*innen sich bereits mit zwei verschiedene Tabellen beschäftigen mussten.

Matti fragt, warum in den Ansätzen bei den verschiedenen Angestellten unterschiedlich viel Puffer eingeplant ist. In Zukunft sollte man zu den 3% (oder was anderes einheitliches) zurück kehren.

Stellungnahme

Der Haushaltsausschuss stimmt dem vorgelegten Entwurf für einen 2. Nachtragshaushalt zu, da die offenen Fragen zu den Erhöhungen bei den Gehältern (s. letzte Sitzung) geklärt werden konnten. Er empfiehlt dem Studierendenparlament eine Annahme des Haushalts, unter der Bedingung dass die Änderungsanträge den Sozialfonds (Titel 22299 (übertrag) von 10'500€ auf 10'782,05€) auszugleichen und die Aufwandsentschädigung (Titel 23122 aufwandsentschädigung von 96'288,00€ auf 92'000,00€) zu korrigieren, angenommen werden.

Positiv hervorzuheben ist aus Sicht des Haushaltsausschuss, dass der AStA bemüht ist die Situation des AStA-Shops zu verbessern. Dennoch hält er die aktuelle Höhe der Zuschüsse auf Dauer nicht für tragbar.

Im Bereich der Krabbelgruppe muss der AStA sich langfristig für alternative Finanzierungsmodelle einsetzen, kurzfristig muss eine Lösung bzgl. der vielen Überstunden geschaffen werden.

Das zunehmende Sponsoring von Fachschaften kann aus Sicht des Haushaltsausschusses keine dauerhafte Lösung sein. Hier muss der AStA sich im Gespräch mit der FSRK um eine nachhaltigere Lösung bemühen.

Der Haushaltsausschuss würde begrüßen, wenn das Referat für politische Bildung ein Konzept zur Bewerbung des Bücherschranks entwickelt, um mit dem Angebot auch tatsächlich Studierende zu erreichen.

Dass die Rückzahlungen im Bereich des Sozialfonds so gut laufen und außerdem das Hilfsangebot erhöht werden kann, freut die Mitglieder des Haushaltsausschusses.

Ebenso möchten sie die bessere Anlage der AStA-Gelder positiv hervorheben.

Diese Stellungnahme wurde mit Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 angenommen.

Für das weitere Vorgehen wird besprochen, dass Matti die beiden Änderungsanträge im Studierendenparlament stellen wird.

TOP 3: Einführung einer Geschäftsordnung für den Haushaltsausschuss

Lea hat einen Entwurf für eine mögliche Geschäftsordnung des Haushaltsausschuss (auch auf Grundlage der letzten Diskussion) vorbereitet, die den Anwesenden vorher zugegangen ist und vorliegt.

Sie erklärt die grundsätzlichen Ideen, was durch die Einführung einer Geschäftsordnung verändert werden soll:

- Die neue Geschäftsordnung soll nur die Bereiche „Einberufung“, „Protokoll“ und „Anträge“ genauer regeln. Für alles weitere soll weiterhin die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments sinngemäß gelten.

- Die Einladungsfrist für ordentliche Sitzungen soll auf fünf Tage, die für außerordentliche auf zwei Tage reduziert werden.
- Protokolle sollen in Zukunft im Umlaufverfahren per E-Mail beschlossen werden können, statt erst auf der folgenden Sitzung abgestimmt zu werden. Die übrigen Regelungen sind eine Kombination der AStA und der StuPa Geschäftsordnung. Protokolle sollen in Zukunft vom Vorsitz des Haushaltsausschuss, der*dem Protokollant*in und der Redeleitung unterzeichnet werden.
- Da die Einladungsfristen reduziert wurden, soll auch die Antragsfrist reduziert werden. „Normale“ Anträge sollen während der Sitzungen eingebracht werden können. Dies soll nicht für Anträge großer Tragweite gelten, für diese sieht der Entwurf eine Antragsfrist von zwei Tagen vor.

Matti regt an, dass Beschlüsse von Protokollen bei der darauf folgenden Sitzung angezeigt werden müssen. In § 3 (4) soll also am Ende der folgende Satz ergänzt werden: „Dieser Beschluss ist zu Beginn der nächsten Sitzung anzuzeigen.“

Aus der Diskussion ergibt sich, dass in § 3 außerdem ein weiterer Absatz (8) ergänzt werden soll: „Das Protokoll ist nach Beschluss auf der Homepage des Studierendenparlaments zu veröffentlichen und außerdem den Parlamentarier*innen zur Kenntnis zu geben.“

Es wird über die Einführung einer Geschäftsordnung in der geänderten Form abgestimmt: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0. Die Geschäftsordnung ist also angenommen und wird eingeführt.

TOP 4: Sonstiges

Die Anwesenden stellen fest, dass das Wetter gut ist. Lea bedankt sich, dass alle trotzdem da waren. Matti fragt, ob es Wochentage gibt, die den Anwesenden grundsätzlich nicht oder gut passen. Den Anwesenden passen Dienstagabende ganz gut.

Lea schließt die Sitzung um 18:37 Uhr.

Lea Hochkirchen

Kai Radant

Simon Villa Ramirez (Redeleitung)